

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Glasfaser für alle

Einfach wechseln. Einfach surfen.
Einfach Geld sparen.



056 560 60 55
baden4net.ch
open fibre access

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Apfel-Mandel-Cake

Für 20 Stück

Zutaten
3 Eier
135 g Zucker
1 Pr. Salz
125 g Butter, flüssig
1 dl Vollmilch
175 g Weissmehl
2 TL Backpulver
80 g Mandeln, gehobelt, gemahlen
1 TL Zimt
1-2 säuerliche Äpfel z.B. Pink Lady, gewürfelt, fein geschnitten
50 g gehobelte Mandeln
1 EL Zucker

Eine Cakeform von 30 cm Länge
Backpapier für die Form

Zubereitung

1. Eier, Zucker und Salz mit dem Mixer schaumig schlagen. Butter und Milch zur Masse giessen. Mehl, Backpulver, Mandeln und Zimt mischen. Portionenweise unter die Masse mischen. Teig in die vorbereitete Form giessen. Mit Apfelscheibchen bedecken, Mandeln und Zucker darüberstreuen.
2. Backen: Auf der untersten Rille des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 60 Minuten backen. Herausnehmen und in der Form ca. 10 Minuten abkühlen lassen. Cake aus der Form nehmen und auf dem Kuchengitter auskühlen lassen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
30 Minuten, backen ca. 60 Minuten

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch



Erste eigene Akzente

Seit Sonntag läuft im Gluri-Suter-Huus in Wettingen eine neue Ausstellung. Es ist die erste, seit Catrina Sonderegger im Dezember die Leitung der Galerie übernahm. Die Kuratorin sammelte vor ihrem Stellenantritt in Wettingen mitunter Erfahrung als Geschäftsleiterin eines von ihr gegründeten Kunst-

raums in Zürich. Als Kunstvermittlerin für «Art Flow» im Rahmen der «Regionale 2025» war sie bereits mit der Region vertraut. Ihre erste Ausstellung in Wettingen befasst sich mit Italien und vereint Werke der beiden Künstler Georg Aerni und Giampaolo Russo. **Seite 5**

BILD: HELEN REE

REGION: Grossanlass hinter Spreitenbachs Grenze

Künstliche Intelligenz erleben

Zwischen Spreitenbach und Dietikon findet ab Mitte März im grössten aufblasbaren Zelt der Welt die Neuauflage der «Phänomena» statt.

Die interaktive Ausstellung «Phänomena» lockte 1984 über eine Million Gäste nach Zürich. Die diesjährige Neuauflage widmet sich dem Thema künstliche Intelligenz (KI). In sechs Kuppeln gleich hinter Spreitenbachs Gemeindegrenze werden auf 2200 Quadratmetern interaktive Exponate das Thema KI beleuchten. Geleitet wird das auf fünf Jahre angelegte und rund 26 Millionen Franken teure Projekt von Urs Müller, dem Sohn des Erfinders Georg Müller. Nach der sechswöchigen Premiere ist eine Tournee durch die Schweiz geplant. Die Eröffnung erfolgt am 13. März in Anwesenheit von Bundespräsident Guy Parmelin. **Seite 4**



In diesen aufblasbaren Zelten wird die «Phänomena» durchgeführt BILD: FABIAN WELSCH

MOBILITÄT

Teilzeitfahrer

Etwa 4,8 Millionen Personenwagen sind aktuell auf Schweizer Strassen unterwegs – der Bestand hat sich in den letzten rund 40 Jahren verdoppelt. Die Anzahl Fahrzeuge pro Person ist in diesem Zeitraum allerdings weniger stark gestiegen, da Angebote wie Autoabos oder Carsharing hinzugekommen sind. Vor diesem Hintergrund hat der Touring Club Schweiz (TCS) im vergangenen Jahr in einer Onlinebefragung untersucht, wie Menschen in der Schweiz ihr Fahrzeug finanzieren. Denn neben dem klassischen Besitz zeigen diverse Nutzungsmodelle wie Autoabonnements Alternativen auf. Und gerade beim Abschluss von Leasingverträgen gibt es in der Schweiz regionale Unterschiede. Und: Wer ein Auto leasen möchte, ist deutlich offener für Elektroantriebe als andere Käufergruppen. So können sich 45 Prozent der Leasinginteressenten ein reines E-Auto vorstellen, und immerhin 41 Prozent ziehen einen Plug-in-Hybrid in Betracht. **Seite 7**

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-
Anzeiger

Rundschau

ihre REGION
www.ihre-region-online.ch

BirdLife
Schweiz/Suisse/Svizzera

birdlife.ch/
spende

Die Biodiversität ist stark
bedroht. BirdLife handelt.
Helfen Sie mit Ihrer Spende –
besten Dank!

tägapark
wettingen

26.2. bis 10.3.2026

KIDS FARM

Spielen,
entdecken,
Rätsel lösen

Malworkshop
TÄGLICH

coop
Für mich und dich.

WETTINGEN: Im Gluri-Suter-Huus zeigt die neue Leiterin der Galerie, Catrina Sonderegger, ihre erste Ausstellung

In Italien blühen nicht nur Zitronen

Die jüngste Ausstellung im Gluri-Suter-Huus lebt von Kontrasten. Die Zürcher Georg Aerni und Giampaolo Russo widmen sich Italien.

ELISABETH FELLER

«Italien ist das Land, wo die Zitronen blühen», schrieb Goethe in seinem berühmten Gedicht «Mignon». Doch es ist mehr. Es ist ein Land der Städte, die wegen ihrer Geschichte und Architektur besonders spannend sind, obwohl sie nicht zwingend dem Image einer «schönen» Stadt entsprechen, wie es für den Tourismus förderlich wäre. Genua (Genova) gehört dazu – eine Stadt, die zwischen Bergen und dem Meer liegt, was ihr ein einzigartiges, gestaffeltes Stadtbild verleiht. Was das heisst, ist in der Galerie im Gluri-Suter-Huus zu sehen. Dort eröffnete am Sonntag eine Doppelausstellung mit Werken aus Georg Aernis fotografischer Serie «Tessuto» sowie mit Zeichnungen und Bildern von Giampaolo Russo zum Thema Süden. Gemeinsames Thema der Arbeiten ist Italien, dem sich die beiden Künstler jedoch mit unterschiedlichsten Mitteln annähern.

Schon beim Betreten der Galerie in Wettingen reibt man sich die Augen. Wer sich beispielsweise nach links wendet, sieht eine riesige Eins, die Häuser überklebt. Was soll das? Beim Näheretreten wird jedoch klar, dass die Eins eben keine Nummer ist, sondern einer jener Fahrstühle, die an den scheinbar unmöglichsten Orten so platziert sind, dass man aus dem Staunen nicht mehr herauskommt. Und dann ... immer wieder diese an den steilen Hängen förmlich festgenagelten, aneinandergeschmiegtten Häuser oder eine abenteuerlich anmu-



Eine von Georg Aernis' Impressionen der italienischen Stadt Genua, die in Wettingen zu sehen sind

BILD: EF

tende Brücke, die von einem Haus zum nächsten führt – über einen Graben, versteht sich. Oder eine Siedlung weisser Häuser, die derart futuristisch wirkt, als sei sie direkt einem Science-Fiction-Film entsprungen. Tut sie aber nicht, was die grosse, vor ihr liegende Grünfläche beweist, die an eine Schrebergartenidylle erinnert (Bild).

Diese Patina will man nicht übertünchen

Immer wieder dieses «oder». Als ob es je genug gäbe von den fotografischen

Arbeiten des Zürchers Georg Aerni (1959). Er widmet sich Genua seit Jahren mit einer Akrilie und Leidenenschaft, die beim Betrachten seiner Bilder geradezu unbändige Lust auf diese Stadt macht, denn sie lebt von Infrastrukturbauten, die sich (scheinbar) wenig bis gar nicht um Regeln kümmern, die Patina angesetzt haben, die man offenkundig gar nicht übertünchen will und die den teilweise brüchigen Übergängen ein wucherndes, saftiges Grün entgegen setzt. Damit unterstreicht Genua, dass die Durchdringung von Architek-

tur und Vegetation ihr Kennzeichen ist. In Georg Aernis' Verständnis weist die Stadt eine stoffliche, nicht rein funktional erklärbare Struktur auf, deshalb sind seine Bilder auch unter dem Titel «Tessuto» – zu Deutsch: Gewebe – ausgestellt.

Leere zum Nachdenken

Welch ein Kontrast zu den bildnerischen Arbeiten von Giampaolo Russo (1974) – auch er ein Zürcher. Mit «Süd» hat er seine Ausstellung betitelt, und das hat seinen Grund. Russo verbrachte seine Kindheit bei seinen

Grosseltern in Süditalien, bevor er als 15-Jähriger in die Schweiz zurückkehrte. An den Süden oder vielmehr an die süditalienische Region Apulien erinnern die Farben, die Natur, spezielle Orte und eine einzigartige Landschaft, die sich in seinen Werken finden. Auf seine Heimat Zürich verweisen urbane Strukturen. Russo vollführt in seinem Œuvre, das Malerei genauso umfasst wie Zeichnung, Grafik, Radierung und Fotografie, einen Balanceakt zwischen dem ländlichen Süditalien und dem städtischen Zürich.

Kräftige, abstrakte Ölgemälde im Treppenhaus, aber auch anderswo stehen filigranen, oft auf Leihgaben beruhenden Kohle- oder Grafitzeichnungen auf Papier gegenüber. Schemenhaft tauchen zum Beispiel Palazzo aus der Dämmerung oder ein Campanile (Kohlenstift auf Papier) auf. Wie vielseitig Russo im Hinblick auf Materialien ist, erweist sich Bild um Bild. Ob Öl, Acryl, Kohle oder Tusche: Die Bildwelten dieses Künstlers ermuntern das Publikum zum Reflektieren. Das dürfte leichtfallen, denn zwischen den einzelnen oder in kleinen Gruppen angeordneten, im Dachgeschoss niedrig gehängten Bildern gibt es genügend Weissraum, damit sich das Auge erholen kann. Anstatt Hetze also Kontemplation, wozu vor allem Russos Tuschezeichnungen (Araucaria I, II, III oder Alberi di cachi auf braunem Papier) einladen, die in ihrer federleicht wirkenden Anmut auf grosse japanische Meister der Tuschemalerei verweisen.

Die Ausstellung mit Werken von Georg Aerni und Giampaolo Russo ist die erste seit dem Stellenantritt von Catrina Sonderegger Ende des letzten Jahres. Sie ist bis zum 12. April in der Galerie im Gluri-Suter-Huus zu sehen. Weitere Informationen dazu sind unter glurisuterhuus.ch zu finden.

BADEN: Traditioneller Suppentag

Geselligkeit im RPB

Am Samstag servieren im Regionalen Pflegezentrum Baden erneut Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft kostenlos Suppe.

Am Samstag, 28. Februar, findet über Mittag der traditionelle Suppentag auf dem Areal des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) statt. Persönlichkeiten aus den kantonalen, regionalen und lokalen Politik und Gesellschaft schöpfen und servieren der Bevölkerung der Region Baden «Spatz». Seit 2009 bietet das RPB der Bevölkerung am letzten Samstag im Februar kostenlos die traditionelle Schweizer Militärsuppe «Spatz» und Getränke an. Heuer wird der Suppentag trotz Bauarbeiten auf dem RPB-Areal durchgeführt. Lediglich die Örtlichkeiten für diesen Event wurden auf dem Areal selbst verschoben. Die Küchenmannschaft des RPB und die Mitglieder des Vereins Care Food Network Aargau, des Aargauer Branchennetzwerks für die Care-Gastroonomie, kochen in grossen Kesseln über Holzfeuer.

Politikerinnen und Politiker aus dem Aargau schöpfen und servieren zusammen mit den RPB-Verwaltungs- und -Geschäftsleitungsmitgliedern die Suppe in Gamellen. Dieses Jahr haben mitunter die Nationalrätinnen Marianne Binder-Keller, Simona Brizzi und Maya Bally, Grossrat Stefan Giezendanner, Stadtamann Markus Schneider, Wettingens Gemeindeamann Markus Haas und Ennetbadens Frau Gemeindeamann



Eindruck vom RPB-Suppentag 2025

BILD: SIM | ARCHIV

Tanja Kessler ihren Helfereinsatz zugesagt.

Selbstverständlich wird auch eine vegetarische Variante vorbereitet. Der Wein wird dieses Jahr von der Gemeinde Wettingen offeriert. Das Ziel des Suppentags ist es, pflegebedürftige und nicht pflegebedürftige Menschen einander näherzubringen. Das RPB dankt der Öffentlichkeit mit einer heissen Suppe für die Aufmerksamkeit, die das Pflegezentrum und seine Bewohnerinnen und Bewohner das ganze Jahr über erfahren. Der Suppentag findet bei jeder Witterung statt. Gäste haben zudem Gelegenheit, sich über den RPB-Neubau zu informieren. Mit dabei ist in diesem Jahr ausserdem die Strickgruppe der reformierten Kirchgemeinde Baden mit einem Verkaufstand. Der Erlös der Strickwaren geht an die Bewohnenden des RPB.

Samstag, 28. Februar, 11 bis 14 Uhr
Regionales Pflegezentrum, Baden

NEUENHOF

Einsprache

Die Anpassung des Betriebsreglements des Flughafens Kloten sieht Massnahmen aus der Sicherheitsüberprüfung, Änderungen der Flugrouten, eine Entflechtung des Ost- und Süd-konzepts und weitere Massnahmen vor. Obwohl die Ansätze der Anpassungen in einigen Bereichen in die richtige Richtung gehen, hat der Gemeinderat Neuenhof zusammen mit den IG-Nord-Gemeinden dagegen Einsprache erhoben, wie er in einer Mitteilung schreibt. Gefordert werden eine möglichst gleichmässige Verteilung von Starts und Landungen auf alle Himmelsrichtungen, die Verbesserung des Sicherheitskonzepts sowie ein verbesserter Lärmschutz nachts bei Verspätungen im Flugbetrieb. RS

BADEN

Klangwelten des Südens

Interessierte sind zu einem besonderen Konzertabend unter dem Titel «Klangwelten des Südens» eingeladen: von temperamentvollen Tänzen über melancholische Melodien bis zu feurigen Rhythmen. Darunter der «Grand Tango» von Astor Piazzolla – ein Werk voller rhythmischer Energie – sowie «Andaluz» aus den Danzas Españolas von Enrique Granados. Das Konzert bestreiten die österreichische Cellistin Ana Turkalj und der in Basel wohnhafte slowenische Akkordeonist Nejc Grm. Eintritt frei, Kollekte.

Sonntag, 1. März, 17 Uhr
Kirchgemeindegasse, ref. Kirche, Baden

REGION: Kultur in Obersiggenthal

Erste Doppelvorsstellung

Die Kulturszene Obersiggenthal lädt erstmals zu zwei Abenden voller Humor, Tiefgang und gesellschaftlicher Brisanz.

Bereiten Sie sich auf eine aussergewöhnliche Premiere vor: Die Kulturszene Obersiggenthal präsentiert zum ersten Mal eine Doppelvorsstellung, die alle Sinne belebt und zum Nachdenken anregt. Am 7. März entfacht Renato Kaiser mit seinem brandneuen Soloprogramm ein satirisches Feuerwerk, das mitten ins Herz der Zeit trifft.

Und am 8. März nimmt Lea Whit-cher ihr Publikum mit auf eine inspirierende und humorvolle Reise durch moderne Gesellschaftsbilder. Diese beiden Abende sind ein Highlight für alle, die kulturelle Vielfalt und kluge Unterhaltung schätzen.

Humor im Fokus

Mit messerscharfem Witz und inspirierender Tiefe sezziert Renato Kaiser in seinem Programm die grossen Fragen unserer Zeit – von Klimakrise bis künstliche Intelligenz – und präsentiert kluge Pointen und überraschende Denkanstösse in seinem Programm «Neu».

Mit «Mama Love» verbindet Lea Whit-cher scharfsinnigen Humor mit gesellschaftskritischen und feministischen Perspektiven. Als Kunstfigur Lea Blair Whit-cher bringt sie utopi-



Lea Whit-cher

BILD: PIAGRIMBUHLER-LEA

sche Ideen und spritzige Analysen auf die Bühne.

75 Minuten vor Beginn sind Bar und Racletteabend geöffnet. Die Kulturszene freut sich auf viele Besuchende, die Lust auf spannende Kulturabende haben.

Samstag, 7. März, 20.15 Uhr
Sonntag, 8. März, 19.15 Uhr
Aula, Schulanlage Unterboden, Oberdorfstrasse, Nussbaumen